

## ABFORMMATERIALIEN

## Alginat-Ersatz auf Vinyl-Polysiloxanbasis – einfach stabiler

| Alginate sind ausreichend genau, binden schnell ab und haben günstige Preise. Als Nachteile gelten die Dimensionsinstabilität sowie die niedrige Reißfestigkeit und das ungünstige Rückstellvermögen. Um diese Nachteile zu umgehen, werden Alginatersatzmaterialien auf Vinyl-Polysiloxanbasis angeboten, die dimensionsstabil, mehrfach ausgießbar und reißfest sein sollen und preislich interessant sind. |

An der Universität Würzburg wurden die Dimensionsveränderungen bei folgenden Alginaten bestimmt: Alginoplast regular set<sup>®</sup>, Xantalgin select fast set<sup>®</sup> (beide Heraeus Kulzer), Blueprint Xcreme<sup>®</sup>, Jeltrate Regular Set<sup>®</sup> (beide Dentsply), AlgiNot FS Cartridge<sup>®</sup>, AlgiNot FS Volume<sup>®</sup> (beide Kerr). Verglichen wurden sie mit folgenden Alginatsubstituten: Algin.X Ultra Cartridge<sup>®</sup> (Dentsply), Xantasil Cartridge fast set<sup>®</sup>, Xantasil Dynamix fast set<sup>®</sup> (beide Heraeus Kulzer), Position Penta<sup>®</sup> (3M ESPE), Silginat<sup>®</sup> (Kettenbach) und StatusBlue<sup>®</sup> (DMG).

Die Dimensionsänderungen betrugen bei den Alginaten zwischen 3,21 und 6,38 Prozent nach sieben Tagen. Die Alginatsubstitute zeigten mit Dimensionsveränderungen zwischen 0,10 und 0,45 Prozent nach sieben Tagen eine signifikant höhere Dimensionsstabilität. Beim Rückstellvermögen schnitten die meisten Alginatsubstitute im Vergleich zu den Alginaten ebenfalls signifikant besser ab.

**PRAXISHINWEIS** | In dieser Studie bewiesen die meisten geprüften Alginatsubstitute eine Lagerfähigkeit von bis zu sieben Tagen und mehr, während bei den Alginaten ein umgehendes Ausgießen erforderlich gewesen wäre.

### ▾ QUELLE

- Holzmeier et al. Rückstellvermögen und Dimensionsstabilität von Alginaten und silikonbasierten Alginatsubstituten. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, München, 10.-13. September 2014.

## EINZELIMPLANTATE

## Parodontalstatus: Gute Ergebnisse für Laser Lok<sup>®</sup>-Implantatoberfläche

| Ein Wissenschaftlerteam von verschiedenen Universitäten in Indien und den USA um Gopalakrishnan et al. dokumentierte den Einfluss von mikrotexturierter Laser Lok<sup>®</sup>-Implantaten (Fa. BioHorizons) auf das umliegende Hart- und Weichgewebe über einen Zeitraum von 18 Monaten nach Insertion. |

**Alginate: Billig aber nicht immer gut**

**Alginatsubstitute zeigen wesentlich bessere Dimensionsstabilität**

Weniger Knochen-  
verlust durch  
mikrostrukturierte  
Oberfläche

Im Rahmen der Studie setzte man Laser Lok<sup>®</sup>-Einzelimplantate auf Grundlage eines Zweistufenprotokolls. Radiographische Untersuchungen sowie die Bestimmung des Parodontalstatus der Probanden (Plaque Index PI, Gingiva Index GI, Messung der Taschentiefe PPD, Blutungsneigung nach Sondieren BOP und krestaler Knochenverlust CBL) erfolgten unmittelbar nach dem Setzen der Implantate sowie zwölf und 18 Monate postoperativ. 86 Prozent des Implantationsbereichs zeigten direkt nach dem Einbringen keine Blutung auf Sondieren, auch 18 Monate später waren es noch immer etwa genauso viel (87 Prozent).

Zudem konnte keine signifikante Erhöhung der Taschentiefen beobachtet werden. Zum Zeitpunkt der Insertion lag der durchschnittliche krestale Knochenverlust bei 0,59 mm. Dieser betrug nach zwölf Monaten 0,80 mm und nach 18 Monaten 1,06 mm – damit liegen die Werte unter den allgemein akzeptierten 1,5 bis 2,0 mm Knochenverlust für diese Zeitspanne und belegen der Laser Lok<sup>®</sup>-Implantatoberfläche gute Ergebnisse.

IHR PLUS IM NETZ

Abstract online!



#### QUELLE

- Gopalakrishnan D et al. Soft and hard tissue changes around laser microtexture single tooth implants – a clinical and radiographic evaluation. *Implant Dent* 2014; 23(5):570-575.

#### PRODUKTTEST

### Zahncremes für sichtbar weißere Zähne: Selbst die schlechtesten sind noch „gut“

| Die Stiftung Warentest hat 20 Pasten geprüft, die den Kunden Hoffnung auf weiße Zähne machen. Keine enthält laut Deklaration Bleichmittel. Aber: Sie entfernen Verfärbungen im Schnitt besser als Universal-Zahnpasten und fast alle beugen Karies sehr gut vor. |

Weißmacher:  
Chemie ersetzte die  
Schleifkörper

Fast alle Weißmacher-Zahnpasten im Test entfernten das Pellikel besser als die Universal-Zahnpasten. Früher hatten Weißmacher-Zahnpasten einen besonders hohen Abrieb – für empfindliche Zahnhälse nicht ideal. Heute werden Weißmacher-Zahnpasten chemische Substanzen zugesetzt, die Proteine des Pellikels sanft lösen und seine Neubildung verhindern können. So ersticken sie Verfärbungen im Keim, die Zähne bleiben länger hell – was nicht zwingend weiß bedeutet.

„Mikrokristalle“  
– kein Mikroplastik

Bislang liegen uns nur für einen Stoff Studien vor, der in Zahnpasten nachweislich für weißere Zähne über den Naturton hinaus sorgt: Blue Covarine. Ein rein optischer Effekt: Er legt sich wie ein Schleier über die Zähne und mindert die Gelb-Wahrnehmung. Keine der jetzt getesteten Zahnpasten führt Blue Covarine in der Liste der Inhaltsstoffe.

Eine Aussage auf der Colgate-Tube stiftet Verwirrung: Der Anbieter wirbt mit „Mikrokristallen“. Dies bedeutet in diesem Fall nicht, dass Mikroplastik enthalten ist. Auf der Liste der Inhaltsstoffe sind diese umstrittenen Plastikteil-